

7.2013

Juli

ISSN 0944-5749

12,80 €

Mikado

Unternehmermagazin für Holzbau und Ausbau



TRADITION MIT ZUKUNFT

Organ von



HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER



Europäische
Vereinigung des Holzbaus

► mikado 7.2013 Inhalt



20 Jahre *mikado* – Zukunft Holzbau

Im Jahr 1993 erschien die erste Ausgabe von *mikado*. Das 20-jährige Jubiläum ist ein guter Zeitpunkt, um kurz Rückschau zu halten auf 20 spannende Jahre Holzbaugeschichte. Doch viel spannender ist der Ausblick auf die nächsten 20 Jahre. Dem widmet sich das Jubiläumsheft und befragte prominente Holzbaupioniere. ► Seite 14



Boxenstopp in Hasselbach

Einfamilienhaus einmal anders: Drei gleich breite und hohe, aber unterschiedlich lange Holzboxen kragen aus dem Hang aus und sind mit unterschiedlichen Nutzungen versehen: Links außen eine Wohnbox, in der Mitte eine Arbeitsbox und rechts außen eine Schlafbox machen das Einfamilienhaus besonders. ► Seite 46

Thema des Monats: 20 Jahre *mikado* – Zukunft Holzbau

14 | Holzarchitektur

Wo stand der Holzbau vor 20 Jahren, wo steht er heute und wo in 20 Jahren? Visionär Hermann Kaufmann spricht über Vorreiter in der Architektur, Bausysteme aus Holz und integrale Planung.

22 | Tragwerke

Hermann Blumer sprach mit *mikado* über die Entwicklung des konstruktiven Holzbaus, wie er ihn heute einschätzt und welche Visionen er hat.

30 | Bauphysik: Brandschutz

Mit Holz wurde schon immer gebaut und Holz hat auch schon immer gebrannt: die Geschichte der Brandschutzvorschriften in Deutschland.

34 | Bauphysik: Schallschutz

Der Holzbau liegt im Trend, doch die Normung hinkt im Schallschutz deutlich hinterher. Es bleibt zu hoffen, dass bald ein umfassendes Regel- und Rechenwerk zur Verfügung steht.

38 | Nachhaltigkeit

Selten hat ein Begriff so schnell und tiefgreifend Karriere gemacht wie „Nachhaltigkeit“. In den vergangenen zwanzig Jahren erfreute er sich zunehmender Beliebtheit – vor allem im Baugewerbe.

Sanierung und Ausbau

43 | Innendämmung

Bei der Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude im Erfurter Dichterviertel kam aufgrund der historisch wertvollen Fassaden eine Innendämmung zum Einsatz.

Architektur

46 | Einfamilienhaus

Wohnen einmal anders: Drei gleich breite und hohe, aber unterschiedlich lange Holzboxen kragen aus dem Hang aus und sind mit unterschiedlichen Nutzungen versehen: Rechts außen eine Wohnbox, in der Mitte eine Arbeitsbox und links außen eine Schlafbox machen das Einfamilienhaus besonders.

Zimmermeisterdach

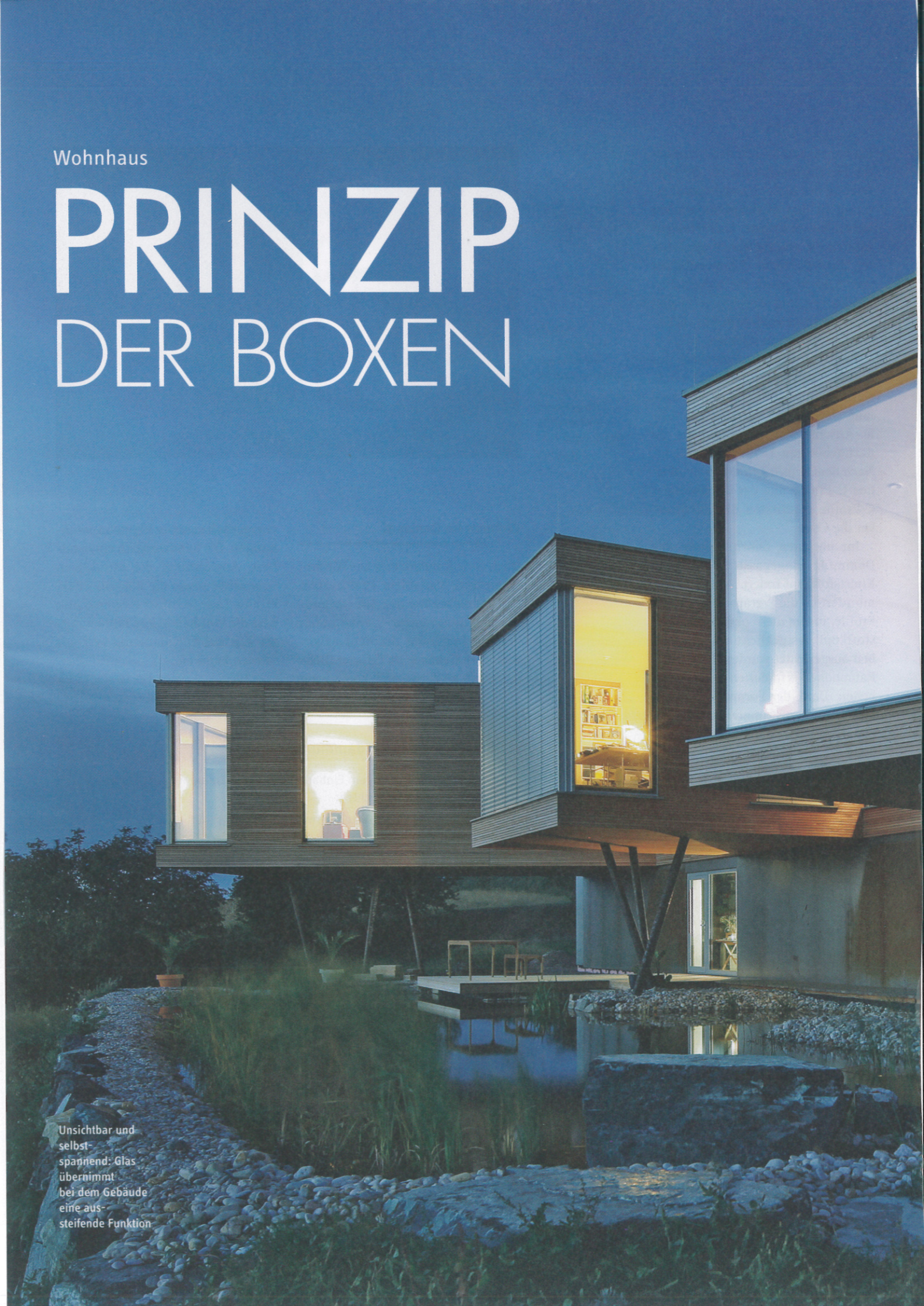
60 | Steildach

Von der Randleistenmatte zum leistungsfähigen Dämmsystem: Zwanzig Jahre Dach bedeuten zwanzig Jahre Veränderung – bei den gesetzlichen Vorschriften, den politischen Rahmenbedingungen, Wohnkomforts und Energiekosten – und die Chance, Gutes noch besser zu machen.

Wohnhaus

PRINZIP DER BOXEN

Unsichtbar und selbstspannend: Glas übernimmt bei dem Gebäude eine aussteifende Funktion





Die Bauherren wünschten sich ein Gebäude aus Massivholz und viel Glas. Holz auf Grund des besseren Raumklimas und der Oberfläche, Glas wegen der Helligkeit und des Ausblicks auf die umgebende Landschaft. Das Grundstück befindet sich in Hasselbach, Niederösterreich, und hat eine starke Süd-West-Neigung. Ein optisches Highlight des Einfamilienhauses ist die geometrische Aufteilung der einzelnen Nutzungsbereiche. Drei gleich breite und hohe, aber unterschiedlich lange Holzboxen kragen aus dem Hang aus und sind mit verschiedenen Nutzungen versehen: rechts außen eine Schlafbox, in der Mitte eine Arbeitsbox und links eine Wohnbox. Ein Gang verbindet die drei Nutzungsbereiche miteinander. Eine 3 m breite und 25 m lange Betonbox, die parallel zum Hang verläuft, dient als Fundament und als Auflager für die Holzboxen. In der Betonbox befinden sich der Technikraum, der Abstellraum, eine Sauna und ein Gästezimmer. Schräge Stahlsäulen tragen den überstehenden Teil der Boxen.

Der Wunsch, Vollholz als Decken- und Wandkonstruktion zu verwenden, konnte im Großen und Ganzen erfüllt werden. Die Wände bestehen aus 13 cm dicken Brettsper Holzplatten, die Decken sind aus statischen Gründen Holzbalkendecken. Zudem wollten die Bauherren möglichst viel Transparenz und keine sichtbare Diagonalaussteifung. Die Lösung: Mehrere Meter breite und hohe Glasscheiben machen das Haus zur gelungenen Aussichtsstation und übernehmen gleichzeitig eine aussteifende Funktion. Alle Scheiben sind ausschließlich Fixverglasungen und mittels spezieller Profile an den massiven Holzwänden montiert. ■



Besonderes
Merkmal des
Einfamilienhauses
sind die drei
über den Hügel
auskragende Boxen

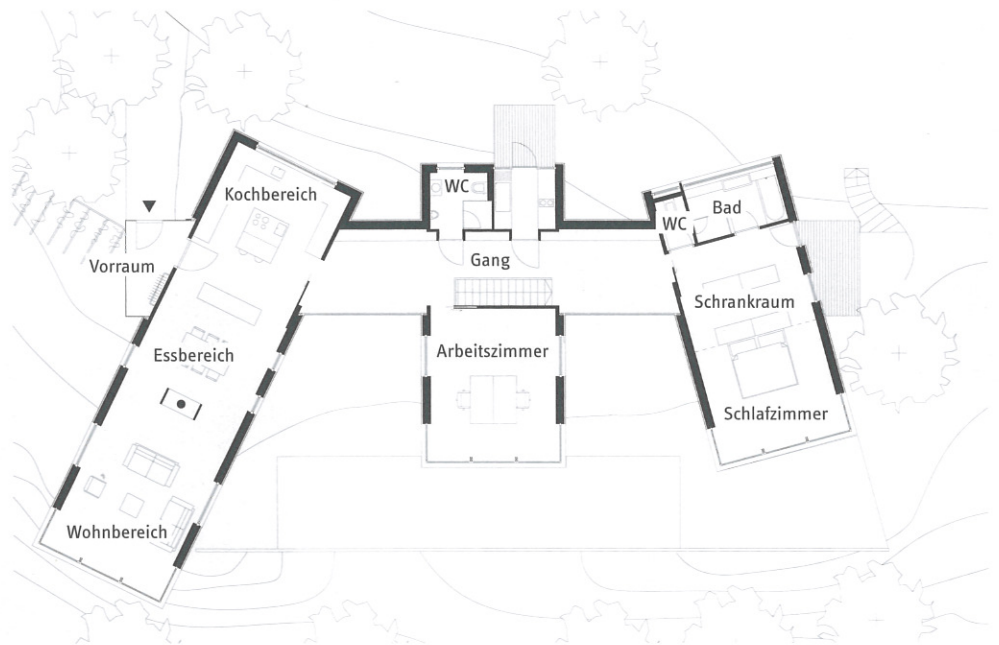


Der rückseitige
Ausgang
führt zum haus-
eigenen
Weingarten

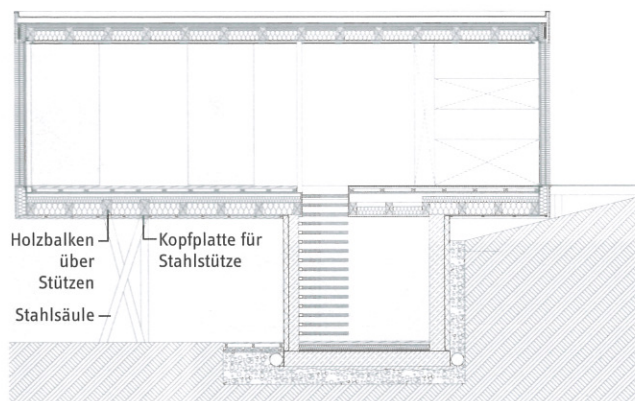


Vor dem Haus
befindet sich ein
45 m² großer
Schwimmteich

Erdgeschoss



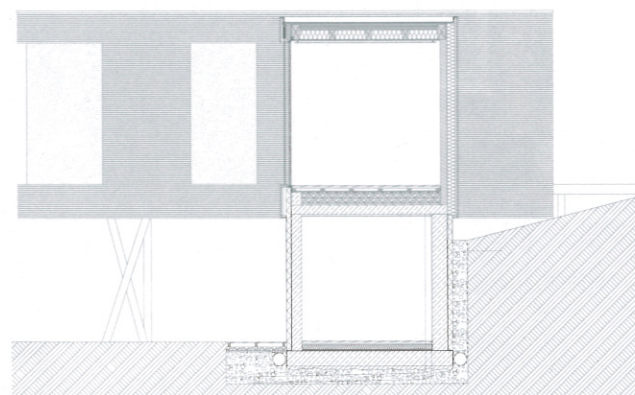
Detailschnitt



Wandaufbau

- 3,0 cm Lärchenbohlen 3/3 cm
- 3,0 cm Lattung 3/5 (Hinterlüftung)
- 16,0 cm Gipskartonplatte
dazwischen Schwingbügel für
Lattung 3/5
- 12,8 cm Brettsper Holz 5-schichtig, geölt

Detailschnitt



Fußbodenaufbau

- 3,0 cm Parkettboden
- 3,0 cm Lattung 3/5 (Fußbodenheizung)
- 5,0 cm Polsterholz 5/8
- 2,0 cm Gipskartonplatte
- 26,0 cm Styroporbeton
- 18,0 cm Stahlbetondecke
- 3,0 cm Lattung 3/5
- 1,25 cm 1 Lage Gipskarton



Viel Licht
sorgt auch
in der
Schlafbox
für ein
ange-
nehmes
Verweilen

*„Die Montage der
Glaselemente ging
äußerst einfach und
zügig vonstatten.“*



Stützen, die
die Boxen tragen,
ragen aus
dem Uferbereich
des Teichs





Ein Gang verbindet alle drei Holzboxen miteinander. Er bietet zusätzlichen Stauraum



Die großen Glaselemente ermöglichen einen freien Blick nach draußen

Projekt:
Neubau eines Einfamilienhauses in Hasselbach (A)

Bauweise:
Massivholzbauweise

Bauzeit:
August 2011 bis Juni 2012

Wohnnutzfläche:
209 m²

Energiebedarf:
48 kWh/(m²a)

Umbauter Raum:
1122 m³

Planung:
Architekt Schwarz
A-1160 Wien
www.architekt-schwarz.com

Ausführung Verglasungssystem:
Knapp GmbH
A-3324 Euratsfeld
www.knapp-verbinder.com

FOTOS © FRANZ EBNER